

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 4

Nachwort: Arbeit und Bildung : Sommerprogramm 1932
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm der Woche:

Sonntag, den 14. August: Nachmittags: Eintreffen der Teilnehmer. Abends: Begrüßung und musikalische Darbietungen. Kurze Programmbesprechung.

Montag, den 15. August: Vormittags: Pfarrer *Guidon*: Welche Art Bildung dient dem Leben und führt zur wahren Kultur? Nachmittags: Volkstanz, Bewegungsspiele. Abends: Singen.

Dienstag, den 16. August: Vormittags: Nationalrat *Gadient*: Zur Bauernkultur. Nachmittags: Das gleiche. Abends: Vorlesung aus Jürg Jenatsch.

Mittwoch, den 17. August: Vormittags: Professor *Ragaz*: Bildung und Glaube. Nachmittags: Aussprache zum Vormittag. Abends: Musik.

Donnerstag, den 18. August: Vormittags: Lehrer *Erni*, Chur: Wirkung des Alkohols in einem bündnerischen Dorf. Nachmittags: Seminar-Direktor Dr. *Schmid*: Wissenschaftliche Kämpfer für Abstinenz. Abends: Architekt *Hartmann*, St. Moritz: Das Bündnerhaus in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (mit Lichtbildern).

Freitag, den 19. August: Vormittags: Architekt *Hartmann*: Fortsetzung des ersten Vortrages. Nachmittags: Bummel unter Führung von Architekt *Hartmann* und Besichtigung des „Schlößli“ in Parpan und der Kirche in Churwalden.

Samstag, den 20. August: Vormittags: Redaktor *Schmidt*, St. Gallen: Was kann der Sozialismus von Volksbildung erwarten? Nachmittags: Schluß des Kurses.

G. Barandun, Chur: für die Freunde schweiz. Volksbildungsheime in Graubünden.
Pfarrer Felix, Präsident für die religiös Sozialen im Kanton Graubünden.
Gertrud Ruegg: für Casafoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Lenzerheide-See.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Leser werden von selbst merken, daß dieses Heft zum größten Teil dem deutschen Problem gewidmet ist. Und zwar steht im Mittelpunkt die *Schuldfrage*. Es ist darum ein Stück Erfüllung eines tiefen Wunsches, der besonders wieder im Januar- und Februarheft zum Ausdruck kam. Möchte gerade dieses Heft auch in Frankreich und überall da bekannt werden, wo es nötig und wichtig ist, zu wissen, daß dieses Deutschland auch vorhanden ist. Dann erfüllt es an seinem bescheidenen Teile eine Mission.

Auch die *Eingangspredigt* gehört zu diesem Thema. Sie stammt auch von einem Deutschen, wenn es auch nicht ein „Reichsdeutscher“ ist.

Ueber die sehr schön verlaufene *Konferenz in Bad Boll* erscheint ein Bericht im nächsten Hefte.

Arbeit und Bildung.

Sommerprogramm 1932.

I. *Ulrich Zwingli, was er war und was er uns sein kann.* Samstagabend; Leiter: *Max Gerber*, Beginn 21. Mai.

Dieser Kurs wird in einigen Abenden zum Abschluß gebracht werden. *Vor- und nachher* werden andere Themen verhandelt, die dem Charakter der Samstagabende angemessen sind. *Sie werden unten angezeigt.*

II. *Was der größte Philosoph unserer Tage über Religion, Moral und soziales Leben sagt.* Leiter: *Leonhard Ragaz*. Jeden Montagabend. Beginn: 2. Mai.

Der Philosoph ist *Henri Bergson*. Sein neuestes Buch wird vom Leiter besprochen und daran eine Verhandlung der wichtigsten Geistesfragen der Gegenwart geknüpft werden. Der Kurs soll für jedermann verständlich sein.

III. *Der Frauenabend.* Thema: „Was führt uns Frauen zum Sozialismus und was erwarten wir von ihm?“ Besprechungen an Hand des Buches von Bernhard Shaw. *Leiterinnen:* Frau Dr. Nat. Oettli und Frau Clara Ragaz.

Der Abend findet je am ersten und dritten Dienstag im Monat statt. Beginn: 3. Mai.

Der Frauenabend will Frauen aus allen Kreisen zum gemeinsamen Nachdenken über die besonderen Aufgaben der Frau in unserer Zeit versammeln.

IV. *Abendfeiern*, in Verbindung von Musik, Gesang und Vorlesung. *Leiterin:* Frl. Sophie Widmer.

Diese Abende (welche vorläufig an die Stelle der regelmäßigen Musikabende treten) sollen die Freunde von „Arbeit und Bildung“, die Kursteilnehmer und andere Kreise zu freundschaftlichem Zusammensein vereinigen und sie durch das Mittel der Kunst für die gemeinsamen Aufgaben erwärmen und stärken.

Die Anlässe werden jeweilen besonders angezeigt.

V. *Der Monatsabend.* Thema: *Wichtige Tagesfragen aller Art.*

Jeden vierten Dienstag im Monat. Beginn: 24. Mai.

Der Monatsabend soll die Mitglieder von „Arbeit und Bildung“, die Teilnehmer der Kurse und weitere Kreise um die Verhandlung wichtiger Fragen im Geiste freier Prüfung sammeln.

Zu den Kursen und regelmäßigen Anlässen gefellen sich nach Gelegenheit und Bedürfnis besondere *Aktionen, Vorträge, Kurse, Feiern.*

Alle Anlässe sind jedermann zugänglich. Für II. wird ein Kursgeld von Fr. 4.— verlangt, die übrigen sind unentgeltlich, doch werden *freiwillige Beiträge* zur Deckung der Kosten gern angenommen. Die Anlässe finden (besonders anzuzeigende Ausnahmen abgerechnet) im *Heim* von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstr. 7, Zürich 4, statt und beginnen abends 8 Uhr.

Eine kleine *Bibliothek*, besonders historisch-literarischer Art, steht zur Verfügung. Man wende sich für deren Benützung an Frau Clara Ragaz.

Die Kommission.

Nachtrag.

Vor dem Kurs von Max Gerber und *nachher* werden am Samstagabend Robert Lejeune und Leonhard Ragaz ihre in Boll gehaltenen Vorträge wiederholen, woran sich dann hoffentlich eine lebhafte und tiefgehende Aussprache über die Grundlagen des religiösen Sozialismus ergeben wird. Die Themen lauten: 1. „Die Erwartung des Reiches Gottes — mit besonderer Beziehung auf den Sozialismus.“ 2. „Religion, Christentum, Dogma, Theologie, Bibel, Kirche — mit besonderer Beziehung auf das Gottlosenproblem.“

Diese Vorträge, die auf vier bis fünf Abende verteilt werden sollen, beginnen mit dem von Lejeune am 7. Mai. Auch dazu ist jedermann freundlich eingeladen.

Die Leser der „Neuen Wege“ bitten wir dringend, nicht nur selbst dem Werke von *Arbeit und Bildung* die Aufmerksamkeit zu schenken, die es verdient, sondern auch andere darauf hinzuweisen.